

Die letzte Runde! - Teil 12

Die Abwärtsspirale der schiefen Ebene

Paulus erklärte, dass seine apostolische Autorität nicht aus ihm selbst heraus kam:

Galater Kapitel 1, Verse 1 + 6-7

1 Ich, Paulus, ein Apostel – NICHT von Menschen her (entsandt), auch NICHT durch Vermittlung (= Berufung) eines Menschen (dazu gemacht), sondern durch Jesus Christus und Gott den Vater, der Ihn von den Toten auferweckt hat. 6 Ich muss mich darüber wundern, dass ihr so schnell wieder abfällt (= euch abbringen lasst) von dem, der euch durch die Gnade Christi berufen hat, und euch einer anderen Heilsbotschaft zuwendet, 7 während es doch keine andere (Heilsbotschaft) gibt; nur dass gewisse Leute da sind, die euch verwirren und die Heilsbotschaft Christi (oder: von Christus) verkehren (= verfälschen) möchten.

Harold Lindsell und Francis Schaeffer warnten beide davor, dass wenn irgendeine christliche Institution ihre Position im Hinblick auf die Unfehlbarkeit der Heiligen Schrift verlässt, sie nur höchst selten zu ihrer ursprünglichen Einstellung zurückkehrt. Der Apostel Paulus sah bereits zu seinen Lebzeiten ein anderes Evangelium aufkommen. Die Abwärtsspirale auf der schiefen Ebene hat viele in das Tal **eines anderen Evangeliums** gebracht, das jetzt direkt vor unseren Augen auftaucht.

Galater Kapitel 1, Vers 8

Aber auch wenn wir selbst oder ein Engel aus dem Himmel euch eine andere Heilsbotschaft verkündigten als die, welche wir euch verkündigt haben: Fluch über ihn!

Rick Warren und Peter Drucker

Beide Personen hatten eine völlig unterschiedliche Vorgeschichte. Sie kamen aus zwei völlig verschiedenen Welten, und dennoch hat ihr Zusammentreffen dazu geführt, dass ihre Vorstellungen das Fundament für eine Eine-Welt-Mentalität gelegt haben.

Richard Duan Warren, geboren am 28 Januar 1954, braucht wohl nicht weiter vorgestellt zu werden. Als Rick Warren wurde er der Gründungs-Pastor der Saddleback Church in Lake Forest/Kalifornien. Sie ist eine der 10 größten Kirchen in Amerika. Er schrieb die beiden Bücher „Leben mit Vision“ und „Kirche mit Vision“. Nach seinem High-School-Abschluss studierte er Theologie und erwarb einen Bachelor of Arts an der California Baptist University in Riverside sowie 1979 einen Master of Divinity am Southwestern Baptist Theological Seminary in Fort Worth. Zudem promovierte er am Fuller Theological Seminary in Pasadena (Kalifornien). Darüber hinaus wurden ihm

mehrere Ehrendoktorwürden verliehen. Rick Warren nennt Billy Graham und Peter Drucker als seine beiden Mentoren. Er bezeichnet sich selbst als evangelikal und hat einen immensen Einfluss.

Rick Warren verdankt das spektakuläre zahlenmäßige Wachstum seiner Saddleback Church seinem Purpose Driven (zweckorientierten)-Modell, welches eine organisierte Marketing-Strategie darstellt, der Inspiration von Peter Drucker.

In Amerika war Peter F. Drucker (1909-2005) der Management-Guru des 20. Jahrhunderts schlechthin. Mit viel Glück kam er zu Ruhm und Ehre als Berater von zahlreichen Fortune_Global_500-Unternehmen, wozu auch „General Motors“ und „General Electric“ gehörten. Sein Ziel war es, eine optimale Gemeinschaft in Amerika zu erreichen, wobei den Bedürfnissen des Einzelnen von der Wiege bis zum Grab entsprochen werden sollte. Dabei sollte der Wert eines Menschen durch ein ausgeklügeltes Verantwortlichkeits-System festgelegt werden.

Peter Drucker fühlte sich vollkommen an die Existenzphilosophie des dänischen Schriftstellers Søren Aabye Kierkegaard gebunden. Drucker war so von Kierkegaard vereinnahmt, dass er sogar die dänische Sprache lernte, um dessen Philosophie besser aufnehmen zu können. Kierkegaards Denkweise wiederum war fest auf den Werken des deutschen Philosophen Immanuel_Kant gegründet.

So war Druckers philosophische Denkart auf die Zwei-Geschichten-Sichtweise der Realität von Immanuel Kant aufgebaut. Dabei umfasst die niedrigere Geschichte die fünf Sinne in Raum, Zeit und Historik. Die höhere Geschichte ist da gegeben, wo der existentielle Glaube wohnt, der nichts mit Raum, Zeit und Historie zu tun hat. In dieser Glaubensstruktur gehören die Jungfrauengeburt von Jesus Christus, die Wunder, die Er gewirkt hat, Seine Auferstehung und Sein zweites Kommen auf die Erde lediglich zu der höheren Geschichte des mystischen Glaubens, weil sie sich nicht in der niedrigeren Geschichte von Raum, Zeit und Historik ereignen haben und auch nicht geschehen konnten.

Peter Drucker war auch fasziniert von der fernöstlichen Mystik. Er war ein brillanter Mann, der sich sehr stark dem vielschichtigen System angepasst hat. Getrieben vom sozialen Engagement suchte er sich für die praktische Umsetzung die Mega-Kirche, als den besten soziologischen Agenten aus, um den Wandel herbeizuführen, der zum Gemeinwohl beitragen soll.

Druckers Streben, die soziologische Gemeinschaft zu optimieren, sollte sich auf ganz Amerika auswirken. Rick Warren war zuerst auf Peter Drucker zugegangen. Peter Drucker nahm den jungen Pastor Rick Warren gleich als Schützling ins Visier, damit dieser als Trainer für sein Unternehmenssystem-

Management-Paradigma fungieren sollte. Rick Warren war ein viel versprechendes Talent, das genau in sein Leiterschaftsbild passte, um sich für das Gute in Amerika und sogar für die ganze Welt zu engagieren. So gingen Drucker und Warren eine persönliche und professionelle Bindung ein. Und dann war Drucker 20 Jahre lang Warrens Mentor.

Rick Warren glaubte, dass er sich am Scheitelpunkt der Welle einer neuen Reformation befand. Während es bei der ersten Reformation um Glaubensüberzeugungen gegangen war, sah Warren, dass bei der neuen Reformation das Hauptaugenmerk auf Verhaltensweisen gelegt werden sollte. Die Herzen der evangelikalen postmodernen Emergent Church-Führer begannen aufgeregt zu pochen, als sie sich von den Apostelbriefen des Neuen Testaments abwandten und die Bergpredigt zur Hauptsache machten. Die vielen Fäden im Gewebe des neuen Evangelikalismus wurden immer fester gezogen. Das Fuller-Seminar, als Bildungseinrichtung, hatte ein Nest für abweichende Praktiken geschaffen.

Das zweckorientierte Purpose Driven-Modell hat seinen Ursprung in einigen radikalen Philosophien über die Natur des Menschen und das Wesen von Gesellschaften. Dieses Modell soll dazu dienen, die Natur des Menschen und die Gesellschaft zu transformieren. Dabei geht man vom kleinsten gemeinsamen Nenner aus, um es weltweit attraktiv zu machen. Die Botschaft, die Rick Warren verbreitet, ist EINHEITLICH und bis ins Kleinste vorgefertigt, so dass – wie aus den Saddleback Church-Berichten ersichtlich ist – Tausende Pastoren jede Woche die Purpose Driven-Predigten von ihm von seiner Webseite herunterladen, die dazu dienen sollen, dass sich ihre Hoffnungen auf Gemeindegewachstum erfüllen. Zuvor müssen die Pastoren im Hinblick auf ihre Gemeindeleitung das Buch „Kirche mit Vision“ sowie das 40-Days of Purpose-Programm kaufen, das eine Einführung in Warrens Philosophie über das Gemeindegewachstum ist.

Was steckt hinter der Purpose Driven-Philosophie?

Sie ist in erster Linie geprägt durch das, was Rick Warren von Peter Drucker und im Fuller-Seminar gelernt hat. In dem neu-evangelikalen Seminar werden Männer und Frauen dahingehend geschult, dass ihre traditionelle Kirche oder Gemeinde eine postmoderne gefällige Denkweise übernimmt, damit eine postmoderne Kultur entsteht.

Der Humanismus hat den Begriff „Postmoderne“ geprägt, und leider haben viele christliche Kirchenleute diese Denkweise unkritisch übernommen. Die Postmoderne ist eine Philosophie, die besagt, dass viel von dem, was Menschen an Erkenntnis gewonnen haben, von der Kultur geprägt ist, in der sie leben und dass diese von Emotionen, der Ästhetik und dem Erbe kontrolliert wird. In der Tat kann die Postmoderne intellektuell nur als Teil

einer geläufigen Tradition verstanden werden, ohne anmaßende Behauptungen darüber, was wahrhaftig oder richtig ist. Somit lehnt die Postmoderne das Absolute und aussagenlogische Erklärungen und Lehren der Bibel ab.

Peter Drucker glaubte, dass die traditionelle Kirche einen Sprung in die Postmoderne machen müsste, um die postmoderne Kultur zu erreichen und ihr gefällig zu sein. Die Kultur würde nach etwas suchen, aber nicht nach absoluten Antworten, die auf der absoluten göttlichen Wahrheit basieren. Er ging davon aus, dass die postmoderne Kultur positiv auf eine besucherfreundliche postmoderne Kirche reagieren würde, wenn eine Kirche die schwer umzusetzenden biblischen Vorgaben weglassen würde, die bisher von den Pastoren von den Kanzeln gepredigt wurden. Die Besucher sind in der Regel suchende Ungläubige.

Peter Druckers allgemeine System-Theorie über Organisation und Management hat sich in den letzten 10 Jahren schnell in den christlichen Seminaren verbreitet. Die alte traditionelle Tradition basierte auf dem Neuen Testament – mit erklärenden Predigten und Lehren aus der Bibel über:

- Das Wesen Gottes
- Die Natur des Menschen
- Die Sünde
- Reue und Buße
- Gottes Gericht
- Gottes Erlösungsplan

Dabei verließ man sich auf die Kraft und das Wirken des Heiligen Geistes. Das neue Modell ist ideologisch auf die Mega-Kirche, als Agent des soziologischen Wandels, fixiert, bei dem der Mensch **sich selbst** transformiert, indem er die gefühlten Bedürfnisse der Gemeinschaft und der Gesellschaft erfüllt.

Das Purpose Driven-Modell kommt direkt aus der Geschäftswelt. Es soll für eine breite Zuhörerschaft attraktiv sein, die einheitlich denkt, wobei diskrete Verkaufsstrategien angewandt werden, um es an den Mann zu bringen. Das Purpose Driven-Modell hat erfolgreich Peter Druckers allgemeine Systemtheorie WELTWEIT in die Theologie und in die Praxis der postmodernen Kirche integriert.

Der Evolutions-Aspekt der System-Theorie entspricht der Vorstellung, dass die Braut Christi sich strukturell und spirituell auf der Erde SELBST vervollkommen müsste, bevor Jesus Christus wieder auf die Erde zurückkehrt. Dieses System geht Hand in Hand mit Computersystem-Modellen einher. Diese werden im Hinblick auf die Entwicklung von menschlichen Systemen angewandt, damit man

messen kann, inwieweit eine Person in der Postmoderne gewachsen ist.

Die Folge ist, dass hochmoderne Methoden des Computer-Zeitalters zu einem unverzichtbaren Teil der postmodernen Christenheit werden, um „den großen Auftrag“ zu erfüllen. Parallel dazu wird gelehrt, dass die historische Gemeinde im Großen und Ganzen ineffizient gewesen wäre und dass man ja jetzt diese hoch-technologischen Instrumente hätte, welche die Errichtung des Reichs Gottes beschleunigen würden.

In den Kirchenkreisen ist ein neuer Pragmatismus aufgetaucht. Dieser besagt: Solange eine Aktivität den Anschein erweckt, geistige Frucht hervorzubringen, kann sie als akzeptables Mittel angenommen werden, um die Etablierung von Gottes Reich auf Erden zu fördern. Um den Erfolg zu messen, werden Marketing-Programme angewandt, weil ja der Erfolg die Mittel heiligt.

Um diesen Erfolg herbeizuführen, wird das Ganze vom Leadership Network in Dallas/Texas finanziell unterstützt. Es wurde 1984 von Bob Buford gegründet. Dabei handelt es sich um eine Gruppe, die ebenfalls von Peter Drucker inspiriert wurde.

Und was sagt die Bibel zu alledem?

Jakobus Kapitel 4, Vers 4

Ihr gottabtrünnigen Seelen! Wisst ihr nicht, dass die Freundschaft mit der Welt Feindschaft gegen Gott ist? Wer also ein Freund der Welt sein will, erweist sich als Feind Gottes.

Die säkulare Lilly Foundation unterstützte finanziell die Erweiterung des Golden Gate Seminary-Campus auf dem Saddleback Church-Gelände. **Dadurch konnte ein Computersystem angeschafft werden, mit dem man das WELTWEITE Wachstum aller Purpose Driven-Kirchen messen kann.**

Die vorherige Generation hatte einen ähnlichen Typus gerechtfertigt, als sie die Psychologie und die Soziologie in die Theologie integrierte. Deshalb konnten die modernen Management-Theorien und -Techniken, die ihren Ursprung in den humanistischen sozialen Wissenschaften haben, so leicht in den heutigen Gemeindegewachstums-Wahn übernommen werden.

Man kann nur dafür beten, dass der Heilige Geist uns dabei hilft, diese Probleme zu erkennen und dass wir an der Zentralität der Wahrheitslehre, wie sie uns durch Gottes Heiliges Wort vermittelt wurde, festhalten und dass wir es zulassen, dass der HERR allein Seine Gemeinde zurüstet. Das offenbarte, unfehlbare Wort Gottes muss unsere EINZIGE Richtlinie sein. Wir müssen wissen, dass es Werte und Praktiken gibt, die richtig sind und dass es welche gibt, die falsch sind. Wir müssen daran denken, dass Gott uns

Sein Wort gegeben hat, damit wir die Wahrheit messen können.

Genauso wie Eva einst im Garten Eden getäuscht wurde, so kann es jedem von uns heute auch passieren. Satan ist unheimlich raffiniert darin, die göttliche Wahrheit zu verzerren. Zu der Abwärtsspirale auf der schiefen Ebene gehört das Gemeindegewachstums-Marketing, was in einer Eine-Welt-Kirche und eine Neuen Weltordnung enden wird.

Fortsetzung folgt ...

Mach mit beim <http://endzeit-reporter.org/projekt/!>*

Bitte beachte auch den Beitrag [In-eigener-Sache](#).